

Tagungsort

Foyer der Französischen Friedrichstadtkirche
(Französischer Dom) auf dem Gendarmenmarkt,
Gendarmenmarkt 5, Berlin-Mitte
(Eingang: Charlottenstraße)

Fahrverbindungen

U2 (Stadtmitte), **U6** (Französische Straße)
Bus 147, 257 (Gendarmenmarkt)
S-Bhf. Friedrichstraße (15 Min. Fußweg oder U6)

Tagungsbeitrag

	15,00 EUR
ermäßigt	7,50 EUR

Die Ermäßigung gilt für Arbeitslose und Studenten (bis 35 Jahre) gegen Vorlage eines Ausweises. Weitere Ermäßigungen nur nach vorheriger Absprache. Wir erbitten den Tagungsbeitrag zu Beginn der Tagung (bar/Scheck; Karteneinzug ist leider nicht möglich). Es ist grundsätzlich der volle Tagungsbeitrag zu bezahlen, auch wenn Sie nur teilweise teilnehmen.

Anmeldung

wird bis zum **27. Mai 2005** mit der anhängenden Postkarte, per Fax oder per Email erbeten.
Wir senden Ihnen keine weitere Bestätigung. Sofern Sie keine Absage von uns erhalten, sind Sie verbindlich angemeldet!

Abmeldung

Erreicht uns Ihre Abmeldung später als vier Tage vor Tagungsbeginn, müssen wir Ihnen Ausfallgebühren von 30% berechnen. Melden Sie sich gar nicht oder erst während der Tagung ab, erheben wir den vollen Tagungsbeitrag.

Tagungssekretariat

Silke Ewe
Evangelische Akademie zu Berlin
Charlottenstraße 53/54, 10117 Berlin
Tel.: (030) 203 55 – 515
Fax: (030) 203 55 – 550
E-Mail: ewe@eaberlin.de
Internet: www.eaberlin.de

Tagungsbegleitung

Louise Jacobi

Evangelische Akademie zu Berlin

Prof. Dr. h.c. Robert Leicht Präsident	PD Dr. Wolfgang Vögele Direktor
---	------------------------------------



Französische Friedrichstadtkirche

Tagungsstätte der Evangelischen Akademie zu Berlin
(Eingang Charlottenstraße)



Evangelische
Akademie
zu Berlin



KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.



Not-wendige Entscheidungen?

Europäische Wege zur Prioritäten-
setzung im Gesundheitssystem

3. Juni 2005

T A G U N G 2 0

Foyer der Französischen Friedrichstadtkirche
auf dem Gendarmenmarkt, Berlin-Mitte

Die Finanzierungsprobleme im Gesundheitssystem sind schon seit langem Thema nicht nur der deutschen Gesundheitspolitik. Den sich verschärfenden Knappheitsbedingungen im gesetzlichen Krankenversicherungssystem liegen eine Reihe von Ursachen zugrunde: der medizinisch-technische Fortschritt, die Ausweitung des medizinischen Angebots, der demografische Wandel, das sich verändernde Krankheitsspektrum, die hohe Arbeitslosigkeit, die sinkende Lohnquote und die weitgehend ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Entscheidungen sowohl im Hinblick auf die Ausgabenseite als auch auf die Einnahmeseite des Gesundheitssystems scheinen unausweichlich, um eine ausreichende Gesundheitsversorgung aller sicherzustellen.

Im Fokus der Veranstaltung steht die Frage nach Entscheidungen auf der Ausgabenseite, die notwendig sind, um die begrenzten Mittel angemessen zu verwenden. Wie kann eine gerechte Mittelvergabe durch wen, in welchen Verfahren und anhand welcher Kriterien gewährleistet werden? Hierzu wird in Deutschland seit längerem eine offene und breit angelegte Diskussion darüber, welche gesundheitlichen Leistungen vorrangig (prioritär) bzw. nachrangig (posterioritär) sind, angemahnt. Diese Priorisierungs- bzw. Posteriorisierungsdebatte müsse eventuell unausweichlichen Rationierungsentscheidungen vorangehen. Trotz der unterschiedlich strukturierten Gesundheitssysteme lohnt ein Blick ins europäische Ausland, insbesondere nach Skandinavien, da einige Länder mit vergleichbaren Finanzierungsproblemen bereits vor mehr als zehn Jahren damit begonnen haben, neue Strategien zur Ressourcenverteilung im Gesundheitswesen zu entwickeln. Ausgehend von den Erfahrungen in nord- und westeuropäischen Gesundheitssystemen soll diskutiert werden, wie in Deutschland eine Prioritätensetzung im Gesundheitssystem aussehen kann. Insbesondere wird zu klären sein, inwieweit gesundheitliche Leistungen bereits heute vor- bzw. nachrangig zur Verfügung gestellt werden und nach welchen politischen Verfahren und ethischen Kriterien die breite Öffentlichkeit Ressourcen im Gesundheitssystem verteilen würde.

Wir laden Sie herzlich ein!

Simone Ehm

Evangelische Akademie zu Berlin

Dr. Maria-Luise Schneider

Katholische Akademie in Berlin

René Röspe, MdB

Vorsitzender der Enquete-Kommission
"Ethik und Recht der modernen Medizin"
des Deutschen Bundestages

PROGRAMM

ab

11.15 Uhr Anmeldung

12.00 Uhr **Begrüßung**

Simone Ehm

Evangelische Akademie zu Berlin

Dr. Maria-Luise Schneider

Katholische Akademie in Berlin

12.10 Uhr **Ressourcenverteilung und Prioritätensetzung in der Gesundheitsversorgung in Europa**

Eine Einführung

PD Dr. Georg Marckmann

Institut für Ethik und Geschichte der Medizin,
Universität Tübingen

Moderation:

Simone Ehm

Evangelische Akademie zu Berlin

12.40 Uhr **Wer ist verantwortlich?**

Entwicklung und Anwendung von Leitlinien und Prioritäten im schwedischen Gesundheitssystem

Torbjörn Malm

National Board of Health and Welfare, Unit for medical guidelines and priorities, Schweden

Moderation:

Dr. Wolfgang Wodarg, MdB

13.30 Uhr **Prioritätensetzung in der gesetzlichen Krankenversicherung?**

Die Situation in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Sozialrechts

Prof. Dr. Volker Neumann

Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Sozialrecht und Staatstheorie, Humboldt-Universität zu Berlin

Moderation:

Michael Kauch, MdB

14.20 Uhr Kleiner Imbiss

15.20 Uhr

Priorisierung im medizinischen Alltag in Deutschland unter Einbeziehung europäischer Erfahrungen

Dr. Jeanne Nicklas-Faust

Berlin

Moderation:

Prof. Dr. Johannes Reiter

Professor für Moralthologie, Universität Mainz

16.10 Uhr

Fairness, Effizienz, Hoffnung

Gesellschaftliche Präferenzen für die Prioritätensetzung: Ein vergleichender Blick durch Europa

Jun. Prof. Dr. David Schwappach

MPH, Lehrstuhl für Gesundheitspolitik und Gesundheitswissenschaften, Universität Witten-Herdecke

Moderation:

Prof. Dr. Dr. Heiner Raspe

Direktor des Instituts für Sozialmedizin,
Universität zu Lübeck

17.00 Uhr

PODIUMSKUSSION

Priorisierung als Basis für Solidarität

Jun. Prof. Dr. Peter Dabrock

Evangelische Theologie - Sozialethik/Bioethik,
Universität Marburg

Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner

Hamburg

Dr. Monika Bobbert

Institut für Geschichte der Medizin -
Bereich Medizinethik, Universität Heidelberg

Prof. Dr. Weyma Lübke

Lehrstuhl für Praktische Philosophie,
Universität Leipzig

Moderation:

Prof. Dr. Dietmar Mieth

Katholisch-theologisches Seminar,
Universität Tübingen

Ausblick:

René Röspe, MdB

Vorsitzender der Enquete-Kommission
„Ethik und Recht der modernen Medizin“

18.30 Uhr

Ausklang mit Imbiss

gegen

19.30 Uhr

Ende der Veranstaltung